

KUNDENCENTER FÜR INKJET Xerox hat Anfang Juni ein neues europäisches Kundenzentrum mit dem Schwerpunkt Inkjet-Drucksysteme und -Services eröffnet. Das Impika Inkjet Innovation Centre im französischen Aubagne verfügt über einen knapp 8.500 m² grossen Ausstellungsraum mit Impika Inkjet-Drucksystemen, der an die Produktionsstätten und



Forschungseinrichtungen des Unternehmens angrenzt. Im Center können Kunden und Interessenten die Inkjet-Maschinen Technologie testen. «Nach dem Erwerb von Impika im Jahr 2013 stellt die Eröffnung des Showrooms einen Meilenstein für unsere Inkjet-

Strategie dar», erklärt Andrew Copley, Präsident Graphic Communications Operations bei Xerox. Zu den ausgestellten Produkten gehören die Impika iPrint Compact, iPrint Reference, iPrint eVolution und iPrint eXtreme sowie die iEngine 1000 und 1000L. > www.xerox.de

ÜBERNAHME Efl, Anbieter von Digitaldrucksystemen, MI-Systemen und Software, hat die DirectSmile GmbH, den Anbieter von Software-Lösungen für Cross-Media-Marketing, erworben. Das Unternehmen mit Sitz in Berlin war seit 2001 massgeblich an der Entwicklung von Bildpersonalisierungs-Software beteiligt und bietet heute ausgefeilte Marketing- und Produktionslösungen für Agenturen und Druckereien an. Mit DirectSmile lassen sich Kampagnen, die Web, E-Mail, Social, Mobile und Printmedien verbinden, gestalten, personalisieren, automatisieren und messen. Die Technologie erweitert das Angebot von Efl um integrierte Funktionen für Marketing-Workflows. Efl will DirectSmile weiter entwickeln, als Standalone-Software anbieten und in andere Produkte integrieren.

20.000. SQUARESPOT-KOPF Kodak meldet die Installation des 20.000. Squarespot-Thermobebildungskopfs. Die Bebilderungstechnologie ist seit fast 20 Jahren Bestandteil des Portfolios von Kodak beziehungsweise des Unternehmens Creo, das 2005 von Kodak übernommen wurde. Die Technologie wurde als Alternative zu CtP-Systemen auf den Markt gebracht, die Platten mit sichtbarem Licht belichteten. Heute bietet Kodak eine Reihe von Plattenbelichtern mit Squarespot-Bebildungsköpfen an, sodass unter verschiedenen Formaten, Bebilderungs- und Automatisierungsoptionen gewählt werden kann. Die im US-Bundesstaat Michigan ansässige Druckerei Edwards Brothers Malloy erhält das Jubiläums-Produkt in einem Kodak Magnus VLF. > www.kodak.com

KOOPERATION Quadtech und die St.Galler Gallus-Gruppe kooperieren. Quadtech wird den Schweizer Hersteller mit Farbregel- und Farbmess-Systemen beliefern, die in den Offset-, Flexo- und Tiefdruckmaschinen von Gallus für das Inline-Farbmanagement eingesetzt werden und für verkürzte Rüstzeiten, höhere Druckqualität und eine gesteigerte Produktivität sorgen sollen. Das für den Offsetdruck entwickelte Farbregelungssystem mit Spectral-Cam bietet einen geschlossenen Regelkreis und passt die Farbzonen im laufenden Betrieb an festgelegte Farbziele an.

Heidelberg kürzt sein Finishing-Angebot massiv

Abschied vom Anspruch des Komplettanbieters

Die Heidelberger Druckmaschinen AG streicht ihr Portfolio an Weiterverarbeitungsmaschinen massiv zusammen. Die Eigenfertigung an den Heidelberg-Standorten in Deutschland ist unter den neuen Marktbedingungen nicht mehr wettbewerbsfähig, heisst es in einer Presseinformation des Druckmaschinenherstellers. Daher würden bis auf die Fertigung von Falzmaschinen in Ludwigsburg die anderen Kapazitäten stillgelegt. Alle anderen Produkte werden eingestellt, an andere Unternehmen vergeben, Vertrieb und Service in andere Hände gelegt.

Im Bereich Postpress Packaging (Weiterverarbeitungsgeräte für den Verpackungsdruck) soll die Entwicklung und Herstellung von Produkten und Lösungen künftig durch den neuen chinesischen OEM-Partner Masterwork Machinery erfolgen, Vertrieb und Service will Heidelberg weiterhin selbst betreuen.

Bei den Weiterverarbeitungsmaschinen für den Akzidenzdruck (Postpress Commercial) erfolgt bis auf den Bau der Falzmaschinen und die Schneidemaschinen von Polar keine Vermarktung mehr durch Heidelberg. Sammelhefter und Klebebinde wird es in Zukunft von Heidelberg nicht mehr geben. Der Service der installierten Basis an den nicht mehr weitergeführten Produkten wird von Müller Martini übernommen.

Der Abbau der Heidelberg-Kapazitäten führt zur Schliessung des Standorts Leipzig und zu einer entsprechenden Verringerung der Belegschaft an den Standorten Ludwigsburg und Wiesloch-Walldorf. Insgesamt sollen davon weltweit rund 650 Mitarbeiter betroffen sein.

Müller Martini bestätigt in einer eigenen Mitteilung die Übernahme der Service-Aktivitäten, spricht aber auch davon, dass bis Ende 2014 «das gesamte Know-how der bis anhin in Leipzig produzierten Ma-

schinen» übernommen werde. Was auch immer das bedeuten mag, es geht dabei offenbar auch um Geld. Denn in der Mitteilung heisst es auch, dass über die Höhe der Vertragssumme Stillschweigen vereinbart worden sei.

Bereits anlässlich der Bilanzpressekonferenz hatte Heidelberg als Bestandteil seiner Portfoliooptimierung die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle für margenschwache Produkte angekündigt. Und nach der Aktionärs-Hauptversammlung



wurde Heidelberg-Chef **Dr. Gerold Linzbach** in der regionalen Tagespresse zitiert: «Wir haben noch immer Bereiche, die keinen Cash erzeugen, sondern nur Geld verbrauchen.» Er wolle die Verlustbringer so schnell wie möglich abstellen, sagte Linzbach.

Heidelberg sei bei den Postpress-Produktlinien nur eingeschränkt wettbewerbsfähig gewesen, räumt Dr. Linzbach ein. «Die Neuaufstellung der Bereiche ist ein wichtiger Schritt, die wirtschaftliche Situation von Heidelberg zu verbessern und dem Renditeziel von mindestens acht Prozent näher zu kommen.» In der Summe sollen die Massnahmen im Bereich der Weiterverarbeitung eine Ergebnisverbesserung von rund 30 Mio. Euro pro Jahr grösstenteils ab dem folgenden Geschäftsjahr mit sich bringen.

Bisher machte der Bereich Weiterverarbeitung bei Heidelberg etwa 10% vom Umsatz aus. Dieser Anteil wird künftig noch kleiner. Vor allem hat sich Heidelberg damit vom bisherigen Anspruch des Komplettanbieters verabschiedet. Und gleichzeitig erlischt alles, was an die lange Tradition des Buchbinder-Pioniers Brehmer erinnert.

> www.heidelberg.com

nico

Wifag ist jetzt Wifag-Polytype Technologies

Lösungen für Druck, Beschichtung und Veredelung

Die ehemals in Bern angesiedelte Wifag Maschinenfabrik AG, Hersteller von Rotationsmaschinen mit über 100-jähriger Tradition, heisst jetzt Wifag-Polytype Technologies AG. Der Name der neuen Gesellschaft mit Sitz in Freiburg soll für Lösungen rund um Druck, Beschichtung und Veredelung stehen, wie das Unternehmen mitteilte. Unter dem Dach der Wifag-Polytype Technologies AG seien nun Software- und Automationskompetenz, Maschinenbau- und Material-Know-how vereint. Die Lösungen umfassen den Maschinenbau für Druck-, Beschichtungs- und Veredelungsmaschinen, konventionelle und digitale Prozesslösungen, Automations- und Leitstand-Technologie sowie Software, Inkjet-Tinten und Primer. Möglich wurde dieses breite Spektrum an Lösungen durch den 2007 begonnenen strategischen Zukauf von Unternehmen und die Erweiterung des Expertenteams, berichtet Wifag-Polytype Technologies. Die zunächst als Tochterunternehmen weiterbestehende Polytype Converting AG soll 2015 mit der Wifag-Polytype Technologies AG verschmolzen werden.

Die beiden Unternehmen Wifag und Polytype Converting haben in den vergangenen Jahren zusätzliches Know-how eingekauft. Mit der Mehrheitsübernahme von Pagendarm in Hamburg im Jahr 2007 kam die Trockner-Technologie, mit der Firma Spühl 2008 der Digitaldruck in die Unternehmensgruppe. Zwar wurde der Vertrieb der Grossformatdrucker der Baureihe Virtu ein-

gestellt, allerdings bilden die Experten von Spühl die Keimzelle für das «Digital Competence Center» der Wifag-Polytype Group. Ähnliches gilt für das «Automation Competence Center», in dem das Know-how der Berner Wifag und der 2011 übernommenen schwedischen Solna zusammengefasst wurden, das jüngst durch ein Team ergänzt wurde, das bisher für die in Insolvenz geratene EAE in Ahrensburg arbeitete. Die Schweizer haben nun nach eigenen Angaben auch den für Lebensmittelverpackungen geeigneten wasserbasierten Inkjet-Digitaldruck zur Marktreife gebracht. Gemeinsam mit Kunden entwickelt die Wifag-Polytype Technologies AG derzeit Lösungen für den Druck auf Aluminiumfolie und Papiersubstrate. Ein wichtiger Schritt, um diese Projekte zum Erfolg führen zu können, war nach Angaben von Wifag Polytype Technologies die Übernahme eines zehnköpfigen Forschungs- und Entwicklungsteams der (ebenfalls) in Insolvenz befindlichen Ilford Imaging Anfang des Jahres 2014. Das Team habe das Know-how für Inkjet-Farben, Primer und funktionelle Schichten eingebracht. Daneben liefert Wifag-Polytype Technologies AG auch OEM-Technologie: So beispielsweise die Digital Engine für das digitale Grossformat-Lackiersystem Dmax des Schweizer Herstellers Steinemann (siehe auch «Druckmarkt Schweiz» 77). Darüber hinaus werde die digitale Drucktechnologie auch für die anderen Unternehmen der Gruppe bereitgestellt.



**Wo JUST DRAUF STEHT,
IST NORMLICHT DRIN**

offizieller Vertriebspartner
vom führenden
Normlichthersteller

Neuhofstrasse 10 • CH-8630 Rüti ZH
Telefon: 055 260 37 60 • Fax: 055 260 37 61
E-Mail: info@qualitrade.ch • www.qualitrade.ch

Akquisition

AUS BST INTERNATIONAL UND ELTROMAT WIRD BST ELTROMAT

Mit dem Kauf der eltromat GmbH durch BST International zum 1. Juli entsteht mit der künftigen BST eltromat ein neuer Technologiepartner. BST International in Bielefeld ist nach eigenen Angaben führender Anbieter rund um die laufende Materialbahn mit Systemen zur Bahnlaufregelung, Farbmessung, Bahnbeobachtung, Registerregelung, Schichtdicken- und Flächengewichtsmessung etc. Die bisherige eltromat GmbH ist für innovative Video-, Inspektions-, Farb- und Registerregelungssysteme für Inline-Druckprozesse bekannt.

DruckChemie Die Quelle der Druckqualität



DruckChemie **entwickelt, produziert, liefert** und **entsorgt** nahezu alle **technisch-grafischen Flüssigkeiten** und Verbrauchsmaterialien für den Druck. **Gesundheitsschonende Produkte** und das **zertifizierte**

Entsorgungsangebot bezeugen unsere Verpflichtung gegenüber Mensch und Natur. Mit **innovativen Technologien** und **umfangendem Service** tragen wir dazu bei, dass Ihre Druckerei **perfekte Ergebnisse** erzielt.

DC DruckChemie Schweiz AG
Schöneich
6265 Roggliswil
Tel. 062-747 30 30
Fax 062-754 17 39
dc-schweiz@druckchemie.com
www.druckchemie.com

DRUCK  **CHEMIE**
Print Liquids Technology

Horizon auf Erfolgskurs NEUES DEMO-CENTER UND TRAININGSANGEBOT

Die Horizon GmbH zieht eine positive Bilanz für das am 31. Juli abgeschlossene Geschäftsjahr. Insbesondere im Segment der Digital-Finishing-Lösungen verzeichnete das Unternehmen nach eigenen Angaben eine deutliche Steigerung. Das Auftragsvolumen liege über dem Vorjahr, die Eigenkapitalrate des Unternehmens betrage 91%. «Horizon bietet ein Lösungsportfolio für die Druckweiterverarbeitung



von Auflage 1 bis zur industriellen Produktion», sagt **Rainer Börgerding**, geschäftsführender Gesellschafter der Horizon GmbH. «Durch unseren Fokus auf Flexibilität und Produktivität passen die Lösungen zu den aktuellen Herausforderungen der grafischen Industrie.»

Ab Herbst 2014 bietet Horizon im Rahmen der neu gegründeten Horizon Academy ein umfangreiches Schulungsangebot. Dazu wird das europäische Headquarter in Quickborn um ein Konferenzzentrum erweitert und das Demo-Center noch einmal um 100% vergrößert. www.horizon.com

Halbjahresbericht der Koenig & Bauer AG

Vorsteuerergebnis nach sechs Monaten fast ausgeglichen

Bei der Koenig & Bauer-Gruppe hat sich die Ertragslage gegenüber dem 1. Quartal und dem Vorjahr deutlich verbessert. Dies teilt der Würzburger Druckmaschinenhersteller nach Vorlage der Halbjahreszahlen mit. Bei einem gegenüber der Vorjahresperiode um 3,1% auf 517,8 Mio. € gestiegenen Umsatz sei das Konzernergebnis mit –0,1 Mio. € fast ausgeglichen. Nach dem 1. Quartal hatte KBA noch einen Verlust von –12,1 Mio. € ausgewiesen, im Vorjahr stand ein Vorsteuerverlust von –8,8 Mio. € zu Buche.

Kostenentlastungen aus dem eingeleiteten Programm zur Neuausrichtung des Unternehmens auf den geschrumpften Druckmaschinenmarkt erwartet der Vorstandsvorsitzende



Claus Bolza-Schünemann in der zweiten Jahreshälfte. Er verweist aber auf die Belastung des Exportgeschäfts durch die Ukraine-Krise, die Russland-Sanktionen und andere Konflikte. Dennoch hält er den prognostizierten Konzernumsatz von 1,0 Mrd. € bis 1,1 Mrd. € für möglich. Ebenso geht er davon aus, dass die Ergebnisverbesserung gegenüber 2013 im zweiten Halbjahr Bestand haben wird.

Das Segment Bogenoffset steigerte seinen Umsatz gegenüber 2013 um 4,3% auf 257,4 Mio. € und hat durch Einsparungen und bessere Margen einen Betriebsgewinn von +1,5 Mio. € (Vorjahr: –9,4 Mio. €) erwirtschaftet. Im Rollen- und Sondermaschinen-Geschäft lag das Betriebsergebnis aufgrund restrukturierungsbedingter Sonderaufwendungen mit +2,3 Mio. € unter dem Vorjahr (+4,5 Mio. €).

Nach der VDMA-Statistik wurden im 2. Quartal 16,2% weniger Aufträge für Druckereimaschinen vergeben

als im Vorjahr. Gegen den Trend steigerte KBA dank der breiten Produktpalette den Auftragsingang um 2,6% auf 456,0 Mio. €. Der Zuwachs von 10,7% auf 166,9 Mio. € bei den Rollen- und Sondermaschinen kommt aus dem Banknoten- und Kennzeichnungsdruck, von den neuen Tochtergesellschaften KBA-Flexotecnica und KBA-Kammann im Spezialverpackungsdruck und von der Ausweitung des Servicegeschäfts.

Die gegenüber dem Vorjahr um 13,0% gesunkenen Erlöse im Inland liessen die Exportquote auf 83,4% (2013: 80,3%) steigen. Dabei legten die Lieferungen ins europäische Ausland auf 209,4 Mio. € zu, gegenüber 129,8 Mio. € im Vorjahr. Mit einem Umsatzanteil von 40,4% gewann der klassische KBA-Kernmarkt im Vergleich zu 2013 (25,8%) wieder an Gewicht. Die Erlöse im Raum Asien/Pazifik stiegen leicht auf 125,7 Mio. €. Bei einem Umsatz von 52,0 Mio. € ging die Quote für Nordamerika wegen der stark rückläufigen Nachfrage bei Zeitungsrotationsanlagen von 12,6% auf 10,0% zurück. Auf die Märkte Afrika und Lateinamerika entfielen 8,7% des Konzernumsatzes.

Bei der vorgesehenen Kapazitätsanpassung an den in- und ausländischen Produktionsstandorten um insgesamt 1.100 bis 1.500 Stellen und bei der Konzentration gleichartiger Fertigungsinseln an jeweils nur einem Standort ist das Unternehmen nach eigenen Angaben gut vorangekommen. Ende Juni 2014 beschäftigte KBA im Konzern 6.110 Mitarbeiter.

Die KBA-Gruppe wird nach Einschätzung von Claus Bolza-Schünemann im laufenden Jahr nicht wachsen, die neuen Geschäftsfelder flexibler Verpackungsdruck und Glas-Direktdruck werden aber weggefallene Erlöse im Rotationsgeschäft zumindest teilweise kompensieren.

www.kba.com

Heidelberg im ersten Quartal UNTER DEM STRICH EIN VERLUST

Die Heidelberger Druckmaschinen AG ist mit einem Verlust in das neue Geschäftsjahr gestartet. Das Ergebnis nach Steuern lag im 1. Quartal bei –34 Mio. € (im Vorjahr bei –38 Mio. €). Dieser Verlust im für Heidelberg traditionell schwachen 1. Quartal von April bis Juni sei jedoch «erwartungsgemäss», teilte Heidelberg in einer Presseinformation mit. Der Konzernumsatz bewegte sich danach mit 435 Mio. € ebenfalls im Rahmen der Erwartungen, lag jedoch rund 14% unter dem Vorjahresquartal (504 Mio. €). Ursächlich hierfür seien der Jahresendspurt im Vorquartal, Währungsbelastungen und eine Abkühlung des Geschäfts in Asien. Die anderen Regionen hätten sich beim Umsatz in etwa auf Vorjahresniveau bewegt.

Das operative Ergebnis (EBITDA) habe sich gegenüber dem Vorjahr verbessert und sei mit 6 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (–2 Mio. €) positiv ausgefallen. Auch das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) ohne Sondereinflüsse liege mit –11 Mio. € über dem Vorjahreswert von –20 Mio. €.

Aufgrund eines höheren Auftragsbestands zum Ende des ersten Quartals geht Heidelberg in den Folgequartalen von anziehenden Umsätzen aus. Die konkrete Entwicklung im Geschäftsjahr 2014/2015 werde aber von der Umsetzung der eingeleiteten Portfoliooptimierungen abhängen. So soll die Straffung im Geschäft mit Weiterverarbeitungsmaschinen eine jährliche Ergebnisverbesserung von rund 30 Mio. € bringen (siehe Seite 6). Heidelberg geht davon aus, im laufenden Geschäftsjahr einen Umsatz auf Vorjahresniveau zu erreichen – der lag bei 2,434 Mrd. €. Nachdem dabei ein positives Ergebnis erreicht wurde, soll die Profitabilität weiter gesteigert werden.

www.heidelberg.com

BEORDA
Direktwerbung

Couvertieren, Folieren...
ein Fall für uns!

www.beorda.ch

Altana beteiligt sich an Landa Digital Printing 100 Millionen Euro für Nanografie-Projekt

Seit der ersten Präsentation auf der drupa 2012, als Benny Landa mit seiner Nanografie-Maschine sein Marketing-F Feuerwerk abbrannte, ist es eher ruhig geworden um die «bahnbrechend» bezeichnete Technologie. Die Erkenntnis, das Maschinenlayout und die Architektur ändern zu müssen, sorgte wohl für die grösste Verzögerung bei dem ehrgeizigen Projekt – immer wieder wurde die Auslieferung erster Maschinen verschoben. Jetzt wurde bekannt, dass sich Auslieferung von Beta-Maschinen abermals, nun auf die erste Hälfte 2015, verschiebt. In der zweiten Jahreshälfte soll dann die Auslieferung der Bogenmaschinen beginnen.

Nun teilten die Landa-Gruppe und der Spezialchemiekonzern Altana mit, dass sie eine Vereinbarung unterzeichnet haben, wonach Altana für 100 Mio. € im Wege einer Kapitalerhöhung einen Minderheitsanteil an Landa Digital Printing erwirbt. Beide Unternehmen sehen den Schritt als Finanzinvestment und den Startpunkt für eine langfristige Partnerschaft. Andere Geschäftsbereiche der Landa-Gruppe wie Landa Labs und Landa Ventures seien nicht Teil der Transaktion. Die von Altana eingebrachten finanziellen Mittel sollen für den nächsten («den letzten», wie es in der Mitteilung heisst) Entwicklungsschritt der Nanography-Technologie verwendet werden.

Konkret soll das Geld in den Bau und Produktionsstart der von Landa entwickelten Nanographic Printing Druckmaschinen fließen sowie in den Aufbau von Produktionskapazitäten für die zugehörigen NanoInks in Israel. Altana will als Entwicklungspartner die Erfahrungen aus der Druckindustrie seiner Geschäftsbereiche BYK Additives & Instruments, Eckart Effect Pigments und Actega Coatings & Sealants einbringen.

«Wir freuen uns, diese strategische Partnerschaft mit Benny Landa einzugehen. In Sachen Innovation sprechen wir dieselbe Sprache»,



wird **Dr. Matthias L. Wolfruber**, Vorstandsvorsitzender der Altana AG, in einer Unternehmensmeldung zitiert. «Ich bin zuversichtlich, dass wir damit in eine Technologie investieren, die auch unseren Kunden helfen kann, sich erfolgreich für die Zukunft aufzustellen.»



Benny Landa, Inhaber und Geschäftsführer der Landa-Gruppe, sieht in der Verbindung mit der Altana-Gruppe

einen entscheidenden Meilenstein für sein Unternehmen und «einen Vertrauensbeweis für unser Bestreben, Digitaldruck für den Verpackungs- und kommerziellen Druck nutzbar zu machen. Altana bringt wertvolle Erfahrungen in diesen Märkten und im Betrieb weltweiter Produktionsstätten mit, die wir im Zuge der Ausweitung unserer globalen Präsenz gerne nutzen.» Von den zur drupa 2012 genannten Kooperationspartnern aus dem Kreis der Druckmaschinenbauer dürfte indes nur noch Komori übrig geblieben sein. Sowohl bei Heidelberg als auch bei manroland Sheetfed übt man sich in Zurückhaltung bezüglich der Partnerschaft. Landa selbst äusserte sich in einem Gespräch mit der österreichischen Fachzeitschrift 4c: «Wir konzentrieren uns auf Komori.» Der japanische Druckmaschinenbauer wird gemäss einer Vereinbarung vom November 2013 die Hardware der Maschine liefern. *nico*



Akzidenzdruckereien setzen auf Agfa Graphics.

Druckvorstufenverantwortliche aus kleinen Familienbetrieben wie auch aus internationalen Konzernen vertrauen seit jeher auf die Partnerschaft mit Agfa Graphics. Die Entwicklung nachhaltiger und benutzerfreundlicher Lösungen ist fest in unserer Philosophie verankert und verfolgt das Ziel Ihre Druckqualität, Produktivität und Profitabilität zu steigern. Unser umfassendes Angebot beinhaltet perfekt aufeinander abgestimmte Komponenten für alle Bedürfnisse im Bereich Workflow, Computer-to-Plate sowie Druckplatten und Materialien für den Drucksaal. Alle unsere Systeme werden durch umfassende Beratungs- und Betreuungsprogramme unterstützt.

Wir wissen, was Druckereien brauchen.
Deshalb entscheiden Sie sich für Agfa Graphics.

www.agfagraphics.com

AGFA 

STAY AHEAD. WITH AGFA GRAPHICS.

QUARK-ANGEBOT «CREATIVE PRO» Seit April 2014 bietet Quark jedem Kunden, der QuarkXPress 10 als Upgrade oder Volllizenz erwirbt, die Option «Creative Pro» an. Dieses Paket mit Software und Schriften hat einen Wert von über 1.000 €. Die Aktion läuft noch bis zum 13. Dezember 2014. «Millionen von Anwendern weltweit nutzen QuarkXPress. Wir wollen sie mit den neuesten Tools ausstatten, damit sie optimale Arbeitsbedingungen haben. Die Profi-Tools, die wir jetzt zusammen mit QuarkXPress 10 liefern, machen das Leben einfacher, produktiver und kreativer», sagt Matthias Gilke, Senior Global Marketing Manager bei Quark. «Unser spezielles Angebot gilt auch für kleine und grosse Unternehmen, die sich nicht an eine cloudbasierte Mietsoftware binden wollen. Sie haben damit die Möglichkeit, günstig auf QuarkXPress 10 aufzupgraden, das wir auch weiterhin als unbeschränkte Lizenz ohne monatliches Mietmodell anbieten.» > www.quark.com/de/creativepro

VERSANDHANDEL IM MINUS Nach den Zahlen des Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland (Bevh) für das 2. Quartal 2014 liegt der Umsatz 6,8% unter dem des Vorjahreszeitraums. Von April bis Juni 2014 erzielten die Online- und Versandhändler einen Umsatz von 11 Mrd. €. Im 2. Quartal 2013 lag er noch bei 11,8 Mrd. €. 86% davon wurden im E-Commerce erzielt. Damit ist der Anteil des elektronischen Handels noch einmal um 1,5% gestiegen. Beim Umsatz bedeutet dies jedoch ein Minus von 5% zum Vorjahreszeitraum.

5. MEDIA MUNDO KONGRESS Am 17. und 18. November 2014 findet in Düsseldorf der 5. Media Mundo Kongress statt, der unter dem Motto «Rethink sustainability – Ökonomische Motivation zur nachhaltigen Medienproduktion» steht. Nachdem der Fokus in den letzten Jahren auf die ökologischen Handlungsweisen fixiert war, soll beim diesjährigen Kongress die Ökonomie als wichtige Säule der Nachhaltigkeit betrachtet werden. Gerade für die Druck- und Medienbranche stellt sich aufgrund der wirtschaftlichen Situation die Frage nach praktischer Umsetzung und Motivation. Die drupa setzt ihre langjährige Zusammenarbeit mit der Brancheninitiative Media Mundo fort und ist nach 2011 und 2012 wieder Kooperationspartner. Unterstützt wird der Kongress ausserdem vom WWF und FSC als NGO-Partner, den Papiergrosshändlern Antalis und Igepa sowie der schwedischen SCA-Gruppe. > www.mediamundo.biz

VERTRETUNG ÜBERNOMMEN Die in Veitshöchheim bei Würzburg ansässige KBA-MePrint AG hat die Vertretung der seit Dezember 2013 zur KBA-Gruppe gehörenden KBA-Flexotecnica S.p.A. in Tavazzano bei Mailand übernommen. Die Spezialisten von KBA-MePrint verfügen über fundiertes Know-how in der Bedruckung von Kunststoffen und Verbundmaterialien im Flexo- und im Offsetdruck. Neben eigenen Systemlösungen, darunter eine Neuentwicklung für den hochwertigen Etikettendruck (Narrow Web in Hybridtechnologie), erweitert die KBA-Tochter ihr Angebot um die Flexo-Zentralzylindermaschinen der KBA-Flexotecnica. Sie decken die Segmente flexibler Verpackungsdruck, Dekordruck und Preprint (Wellpappe) ab und werden weltweit eingesetzt. > www.kba.com

Papierfabrik Scheufelen

Stilllegung einer Papiermaschine: Halbierung der Kapazität

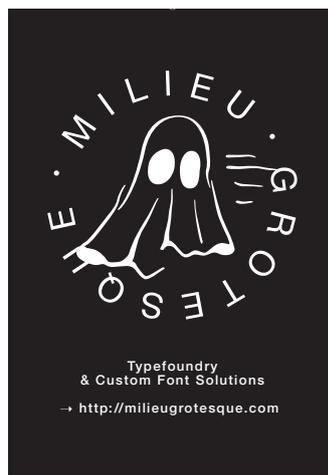
Die Papierfabrik Scheufelen in Leningen steht vor einem radikalen Kahlschlag. Zwei Drittel der Belegschaft von 650 Mitarbeitern werden wohl gehen müssen. In einer Pressemitteilung hatte Scheufelen am 15. Juli mitgeteilt, dass der rückläufige Verbrauch an grafischen Papieren die Papierfabrik dazu zwingt, die Kapazität von 300.000 auf 140.000 Jahrestonnen zurückzufahren. Dazu werde die PM 6, die grösste Papiermaschine des Unternehmens, mit den dazu gehörenden Anlagen in naher Zukunft abgestellt.

Scheufelen hatte in den vergangenen Jahren rote Zahlen geschrieben. 2013 ging der Umsatz weiter von 207 auf 195 Mio. € zurück. Da bei Premium-Papieren jedoch noch Geld verdient werde, habe die Geschäftsführung beschlossen, Bilderdruck-Papiere für den Massenmarkt deutlich zurückzufahren und den Premiumbereich aufzustocken. Künftig wolle man den Anteil von Premium-Papieren steigern und die Marktposition von gestrichenen Premium-Papieren weltweit ausbauen, teilte Scheufelen mit. Das Unternehmen befand sich bis zu seiner Insolvenz im Juli 2008 im Besitz der Familie Scheufelen und wurde zum Januar 2009 von der finnischen Papiergruppe Powerflute übernommen. Nach dem überras-

schenden Rückzug der Finnen ging Scheufelen 2011 an den Rohstoffkonzern Paper Excellence Group in Amsterdam. Die Muttergesellschaft produziert eigenen Angaben zufolge pro Jahr 2,5 Mio. Tonnen Zellstoff und Papier und beschäftigt über 2.300 Mitarbeiter. Paper Excellence betreibt sechs Zellstoffwerke in Kanada, zwei in Frankreich und die Papierfabrik Scheufelen in Deutschland.



Die aktuelle Entwicklung bei der schwäbischen Papierfabrik Scheufelen ist Ausdruck der Überkapazitäten bei gleichzeitig sinkender Papiernachfrage in den gesättigten zentral-europäischen Märkten. Dass bei Scheufelen nicht alles im Reinen ist, wurde zuletzt deutlich, als der am 1. März 2014 vorgestellte Direktor Vertrieb und Marketing das Unternehmen bereits Anfang Juli wieder verlassen hat. > www.scheufelen.com



„KBA versteht unsere Bedürfnisse und setzt diese als engagierter, vertrauenswürdiger Partner proaktiv in Technologie, Produktion und Qualität exzellent um.“



Thomas Burri, Direktor der Druckerei Saint-Paul in Freiburg vertraut auf die Technik seiner Rapida 106

Feeling Good

with  KBA

Zufriedene Kunden wie Thomas Burri geben auch uns ein gutes Gefühl. Sie sind Ansporn und Lohn für unsere Arbeit. Nicht ohne Grund legen wir großen Wert auf die persönliche Betreuung und einen funktionierenden After-Sales Service. Wir wollen, dass unsere Kunden sich bei KBA gut aufgehoben fühlen und ihre Ziele erreichen. Dabei unterstützen wir sie. Mit individuellen Lösungen, wegweisenden Innovationen und technologisch herausragenden Maschinen. Und natürlich mit der besonderen Verpflichtung aus 200 Jahren Partnerschaft mit den Druckern dieser Welt.

Überzeugen Sie sich selbst.
Unser Team freut sich auf den Kontakt zu Ihnen!



Ein Unternehmen der KBA-Gruppe
8181 Höri/Zürich, Tel. 044 872 33 00
info@printassist.ch, www.kba.com

